

Bericht zur Verwendung der Studiengebühren für internationale Studierende im Haushaltsjahr 2019

Hochschuleigene Einnahmen und Verwendung der Mittel am Karlsruher Institut für Technologie

Jan Straube (DE Internationales), Iris Buchmann (Studierendenwerk KA), Claudia Goll (Studienkolleg) und Alexa Kunz (House of Competence)

04.09.2020

1. Hintergrund – Einführung von Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern zum Wintersemester 2017/18

Das Land Baden-Württemberg hat am 16. Mai 2017 mit der Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes (LHGebG) Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU-Ländern (internationale Studierende) eingeführt. Seit dem Wintersemester 2017/18 zahlen internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern für ein grundständiges Studium, für ein konsekutives Masterstudium sowie ein Zeitstudium außerhalb von internationalen Kooperationen 1.500 Euro je Semester.¹

20 Prozent der Einnahmen, die das KIT aus den Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern für das Land einzieht, verbleiben am KIT. Diese hochschuleigenen Einnahmen müssen laut LHGebG für die Betreuung und die Förderung der Belange der internationalen Studierenden verausgabt werden.²

2. Präsidiumsbeschluss vom 16.7.2018 zur Verwendung der hochschuleigenen Einnahmen aus Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern

Das Präsidium des KIT hat am 16.7.2018 beschlossen, die hochschuleigenen Einnahmen aus Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern für folgende Maßnahmen zu verwenden:

- Finanzierung eines kostenlosen, studienbegleitenden Deutschkursangebots am Studienkolleg
- Ausbau von Willkommens-, Integrations- und Betreuungsmaßnahmen durch die DE INTL, das HoC und das Studierendenwerk

Das Präsidium hat ferner beschlossen, die hochschuleigenen Einnahmen wie folgt an die beteiligten Organisationseinheiten zu verteilen:

1. Jährliche Einnahmen über Studiengebühren internationaler Studierender aus Nicht-EU-Ländern bis zu einer Höhe von 200.000 € werden dem Studienkolleg zugewiesen.
2. Sofern die jährlichen Einnahmen die Höhe von 200.000 Euro übersteigen, sollen die diesen Wert übersteigenden Mittel bis zu einer Summe von maximal 200.000 Euro jährlich den unten aufgeführten OEs und dem Studierendenwerk zugewiesen und dabei folgender Verteilungsschlüssel zugrunde gelegt werden:

¹ Für ein Promotionsstudium, ein Austauschstudium im Rahmen von internationalen Kooperationen sowie einen zeitlich befristeten Forschungsaufenthalt am KIT fallen weiterhin keine zusätzlichen Studiengebühren an.

² LHGebG § 4 Abs. 3

OE	Anteil
DE INTL	60 %
HoC	25 %
Studierendenwerk	15 %
Gesamt	100 %

3. Präsidiumsbeschluss vom 18.11.2019 zur Verteilung der Mehreinnahmen aus Studiengebühren

Das Präsidium des KIT hat am 18.11.2019 beschlossen, die Einnahmen aus Studiengebühren, die den gemäß PS-Beschluss vom 16. Juli 2018 bereits verplanten Betrag von 400.000 Euro pro Jahr übersteigen (s. Abbildung), dezentral und zweckgebunden für Maßnahmen, die den internationalen Studierenden zugutekommen, an die KIT-Fakultäten zu verteilen. Zudem werden 50.000 Euro für weitere zentrale Maßnahmen dem Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale (ZAK) sowie dem Hochschulsport zur Verfügung gestellt. Die Zuweisung dieser Mittel erfolgt in 2020, sodass die Maßnahmen im Bericht des Folgejahres zu finden sein werden.

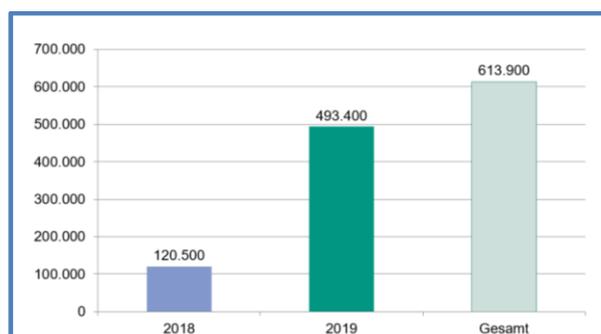


Abbildung: Einnahmen 2018 und 2019, die den bereits verplanten Betrag von 400.000 Euro pro Jahr übersteigen

Das Präsidium beauftragte ferner die DE INTL mit der Erarbeitung eines neuen Modells für die Verteilung der Mittel für zentrale Willkommens-, Integrations- und Betreuungsangebote (250.000 Euro statt wie bisher 200.000 Euro pro Haushaltsjahr), das auch das ZAK und den Hochschulsport berücksichtigt. Dabei hat die DE INTL folgendes Modell für die Einnahmen aus Studiengebühren angewandt, das ab 2020 greift:

OE	Anteil
DE INTL	48 %
HoC	20 %
Studierendenwerk	12 %
ZAK	10 %
Hochschulsport	10 %
Gesamt	100 %

4. Hochschuleigene Einnahmen und Mittelzuweisung

Die hochschuleigenen Einnahmen des KIT aus Studiengebühren beliefen sich im Haushaltsjahr 2019 auf 893.400 Euro. Da die interne Zuweisung der Mittel von der DE FIMA an die Organisationseinheiten jeweils erst nach der finanziellen Abrechnung erfolgen kann, wurden die Mittel aus den Einnahmen 2019 in zwei Tranchen am 07.08.2019 und 26.02.2020 (Studienkolleg: 01.08.2019, eine Zuweisung) an die Organisationseinheiten zugewiesen. Die Einnahmen aus dem Wintersemester 2019/20 stehen den Einheiten somit erst 2020, also im Folgejahr des hier beleuchteten Berichtsjahres, zur Verfügung. Dafür wurden ihnen im Berichtsjahr die Einnahmen aus dem Wintersemester 2018/19 zugewiesen.

Entsprechend des Präsidiumsbeschlusses vom 16. Juli 2018 wurden von den im Berichtsjahr zur Verfügung stehenden Mitteln (Einnahmen Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) 400.000 Euro wie folgt verteilt:

OE	Zugewiesene Mittel 2019
Studienkolleg	200.000 €
IStO	120.000 €
HoC	50.000 €
Studierendenwerk	30.000 €
Gesamt	400.000 €

5. Bericht über die durchgeführten Maßnahmen

Überblick

Die Zahlen beziehen sich auf das Haushaltsjahr 2019.

	Studienkolleg	DE Internationales	House of Competence	Studierendenwerk Karlsruhe
Budget	200.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	30.000,00 €
Ausgaben	186.122,81 €	11.617,00 € ³	37.816,00 €	30.000,00 €

Studienkolleg

2019 wurden 186.122,81 Euro verausgabt. Das Angebot an studienbegleitenden Deutschkursen wurde erhöht und der gesteigerten Nachfrage angepasst. Im Wintersemester 18/19 hat das Studienkolleg 21 Kurse und im SoSe 2019 24 studienbegleitende Kurse angeboten, rund 440 bzw. 470 Studierende (insgesamt rund 910 Studierende) nahmen das Angebot wahr. Die Nachfrage an studienbegleitenden Kursen ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

³ Die DE Internationales etabliert seit 2019 neue Strukturen für die Betreuung und die Förderung der Belange von internationalen Studierenden. Zu Beginn wurden diese Maßnahmen durch sonstige Drittmittel finanziert. So konnte ein beträchtlicher Teil der Einnahmen aus Studiengebühren in das Jahr 2020 übertragen werden, wo sie für laufende und neue Maßnahmen verwendet werden.

DE INTL, HoC und Studierendenwerk

Im Berichtsjahr 2019 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Fortführung des IStO-Buddyprogramms in Kombination mit HoC-Kursen zu interkultureller Kompetenz; jeweils mit Beginn einer neuen Gruppe zum Sommersemester im Frühjahr 2019 und zum Wintersemester im Herbst 2019. Am Buddy-Programm haben im Jahr 2019 rund 480 Studierende teilgenommen, mindestens 20 Teilnehmende haben zusätzlich HoC-Kurse zur interkulturellen Kompetenz wahrgenommen.
- Orientierungsphase für internationale Studierende (120 Teilnehmende) zum Sommersemesterstart im Frühjahr 2019 mit 35 Beiträgen, darunter sechs Kurz-Workshops rund um das Schlüsselqualifikationsprogramm und die Beratungsangebote des HoC sowie zwei ganztägige Workshops Kursen zum Thema „Welcome – Ankommen in einer neuen Kultur“.
- Orientierungsphase für internationale Studierende (80 Teilnehmende) zum Wintersemesterstart im Herbst 2019 mit 35 Beiträgen und einer ausgedehnten offenen Sprechstunde für neue internationale Studierende am KIT, darunter zwei breiter angelegte Workshops rund um das Schlüsselqualifikationsprogramm und die Beratungsangebote des HoC, sowie mit zwei ganztägigen Workshops zum Thema „Welcome – Ankommen in einer neuen Kultur“.
- Einrichtung einer studentischen Peer-Beratung mit einer wöchentlich dreistündigen Sprechstunde, in der internationale Studierende Hilfestellung in Schlüsselkompetenzen im Studium erhalten (z.B. Lernen, Schreiben, Präsentieren und Recherchieren). Das mehrsprachige Team aus Tutorinnen und Tutoren informiert und berät über die Angebote des HoC und der KIT-Bibliothek, mit einem Schwerpunkt auf E-Learning. Die Mitglieder des internationalen Teams nehmen an den Qualifizierungen des HoC teil und sind auch über die Sprechzeiten hinaus wichtige Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Ansprechpersonen für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen.
- Entwicklung eines Online-Lehrangebots zum wissenschaftlichen Präsentieren: Gemeinsam mit Tutorinnen und Tutoren wurde im Berichtszeitraum ein ILIAS-Lernmodul entwickelt, mit dessen Hilfe Studierende Schritt für Schritt die Standards wissenschaftlicher Präsentationen kennen lernen und ihre eigene Präsentation erarbeiten können. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die Inhalte sprachlich und visuell nachvollziehbar aufzubereiten. Die Implementierung begann am Ende des Berichtszeitraums, sodass ab dem Frühjahr 2020 insbesondere internationalen Studierenden ein Tool an die Hand gegeben wird, das verständlich ist und im jeweils eigenen Tempo bearbeitet werden kann. Die Studierenden können sich über dieses Tool mit der selbstständigen Erarbeitung akademischer Inhalte vertraut machen.
- Entwicklung eines Online-Tools zum wissenschaftlichen Schreiben in englischer Sprache: Viele internationale Studierende nutzen die Möglichkeit, Abschlussarbeiten in englischer Sprache zu verfassen. Um ihnen zu helfen, wurden die Mittel für ein Online-Tool zum wissenschaftlichen Schreiben auf ILIAS eingesetzt. Das Tool geht auf die stilistischen Besonderheiten der englischen Wissenschaftssprache ein und wird in den E-Learning-Angeboten der KIT-Bibliothek und des HoC verankert. Die inhaltliche Vorbereitung hierzu wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Derzeit werden die neuen Module in ILIAS implementiert.
- Neben der o.g. wöchentlichen Sprechstunde wurde eine eigene Online-Schreibberatung für internationale Studierende vorbereitet und eingerichtet, die Termine finden 14-tägig statt und sind ab SoSe 2020 auf der Seite des HoC buchbar: <https://studium.hoc.kit.edu/index.php/internationales/>

Ein Studium an deutschen Universitäten setzt Organisationsfähigkeit sowie eine hohe Selbstständigkeit in Bezug auf das Lernen voraus. Um internationale Studierende beim Einfinden in die deutsche Lernkultur zu unterstützen, wurde der Online-Kurs *Lern- und Arbeitstechniken im Studium* in ILIAS konzipiert. In verschiedenen Modulen können sich Studierende u.a. mit Techniken des Zeit- und Selbstmanagements vertraut machen, Lern- und Arbeitstechniken erproben, Strategien gegen das Aufschieben erarbeiten sowie eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfungsphase angehen. Die Inhalte können hierbei, je nach Bedarf, eigenständig ausgewählt und im eigenen Lerntempo bearbeitet werden. Überdies beinhaltet der Kurs praktische Übungen zu Entspannungstechniken sowie einen Überblick zu Unterstützungsangeboten und Ansprechpersonen rund um das Thema Lernen. Die Implementierung begann zum Ende des Berichtszeitraums, sodass ab dem Frühjahr 2020 insbesondere internationale Studierende von einem umfangreichen Online-Kurs zum Selbststudium profitieren können. Die Inhalte des Kurses werden stetig und nach den Bedarfen der Studierenden erweitert.

Wohnungsscout Studierendenwerk Karlsruhe

Die Stelle des Wohnungsscouts wurde im Juni 2019 mit Frau Bijuan Dong-Barié besetzt. Ihre Arbeit umfasst die individuelle Beratung von Studierenden bei der Wohnungssuche und den ersten Schritten in einer neuen Stadt. Die Beratung erfolgte meistens durch ein intensives Erstgespräch im Büro gefolgt von weiterem Austausch per E-Mail und Telefon. Frau Dong-Barié hat die Studierenden regelmäßig angeschrieben und über die Lage auf dem Wohnungsmarkt informiert. Die Studierenden haben von ihr die aktuellen Angebote erhalten, die sich unter anderem in Internetportalen, Aushängen und Zeitungen finden. Frau Dong-Barié hat dafür ein Frageformular entwickelt, um die Studierenden ausführlich beraten zu können.

Bis Ende November 2019 fanden insgesamt 68 ausführliche Beratungen mit internationalen Studierenden statt. Davon haben 41 zurückgemeldet, dass sie erfolgreich ein Zimmer gefunden haben. Die Anzahl der Beratungen per Mail war doppelt so hoch und die der Telefonberatungen fast zehnmal so hoch. Der Anteil der internationalen Studierenden unter den beratenen Studierenden liegt bei 90 Prozent, davon kommen ca. 70 Prozent aus Asien. Ab November 2019 kamen ca. 130 Anfragen zur Wohnungssuche per Mail an.

Im September 2019 fand in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe die Kampagne „Dach gesucht! WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE“ statt. Das Ziel war es, die schwierige Wohnraumsituation für Studierende mit Hilfe von Aktionen und Veranstaltungen zu verbessern und potentielle Vermieter auf die Problemlage aufmerksam zu machen. Auf Karlsruher Wochenmärkten und dem Friedrichsplatz konnten Vermieterinnen und Vermieter mit Studierenden in Kontakt kommen. Darüber hinaus gab es im Info-Bus tagesaktuelle Wohnungsangebote und nützliche Tipps rund um die Wohnungssuche. Frau Dong-Barié hat aktiv an der Kampagne teilgenommen und ist somit nicht nur mit suchenden Studierenden, sondern auch mit Vermietern in Kontakt getreten. Innerhalb der ersten vier Wochen nach Kampagnenstart gingen rund 500 Zimmer- und Wohnungsangebote beim Studierendenwerk Karlsruhe ein, die kostenlos an Studierende vermittelt wurden.

Frau Dong-Barié entwickelt zurzeit in Zusammenarbeit mit der Wohnheim- und der Kommunikationsabteilung des Studierendenwerks eine umfangreiche Broschüre zum Thema Wohnen. Die „Wohnen in Karlsruhe“-Broschüre des Wohnungsscouts wird 2020 in sechs Sprachen übersetzt und trägt dadurch zur erfolgreichen Integration der neuen internationalen Studierenden am KIT bei.